

**HESSISCHER LANDTAG**

01. 04. 2005

Kleine Anfrage**des Abg. Schäfer-Gümbel (SPD) vom 26.01.2005****betreffend Entwicklung der Schülerzahlen an den beruflichen Schulen im Landkreis Gießen****und****Antwort****der Kultusministerin**

Die Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1. Wie hoch in Zahlen ist die Lehrerabdeckung im laufenden Schuljahr an den beruflichen Schulen der Schulträger der Universitätsstadt Gießen und des Landkreises Gießen und wie hoch waren sie in den letzten drei Schuljahren?

Die Unterrichtsabdeckung gemäß Studentafeln betrug im

Schuljahr 2001/2002: 98,5 v.H.,

Schuljahr 2002/2003: 99,0 v.H.,

Schuljahr 2003/2004: 98,0 v.H.,

Schuljahr 2004/2005: 99,0 v.H.

Frage 2. Wie haben sich das Ausbildungsangebot und damit die Zahlen in der Teilzeitform für die Ausbildungsberufe an den oben genannten Schulen in den letzten drei Jahren verändert?

Folgende Veränderungen gab es im

Schuljahr 2002/2003: 5.738 Berufsschüler,

Schuljahr 2003/2004: 5.614 Berufsschüler,

Schuljahr 2004/2005: 5.435 Berufsschüler.

Somit ist ein Rückgang zum Basisjahr 2002/2003 von 5,3 v.H. zu verzeichnen.

Frage 3. Wie verlief die Entwicklung der Schülerzahlen bei Vollzeitangeboten an den oben genannten Schulen im laufenden Schuljahr und in den letzten drei Schuljahren (aufgeschlüsselt nach den unterschiedlichen Schulformen und nach Männern und Frauen getrennt)?

Schulform	2001/2002		2002/2003		2003/2004		2004/2005	
	m	w	m	w	m	w	m	w
Berufsvorbereitungsjahr	1	11	3	11	4	17	5	25
Berufsgrundbildungsjahr	79	14	89	22	84	14	112	14
EIBE	167	14	174	16	181	12	198	20
Berufsfachschule	212	427	231	481	65	471	320	494
Fachschule	61	195	87	174	98	172	92	142
Fachoberschule	284	225	354	267	401	300	432	337
Berufliches Gymnasium	335	223	328	233	316	245	311	245

Frage 4. Wie haben sich die Schülerzahlen in den beruflichen Vollzeitschulformen des Landes Hessen in den letzten drei Schuljahren verändert?

Der ausweislich der Tabelle in den vergangenen Jahren deutliche Anstieg der Schülerzahlen in den Vollzeitschulformen der beruflichen Schulen steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der schlechter gewordenen gesamtwirtschaftlichen Situation in Deutschland. Je problematischer die Ausbildungsplatzsituation ist, desto eher werden Vollzeitschulangebote als Überbrückungsangebote in Anspruch genommen.

Da nicht erkennbar ist, dass die Bundesregierung hinreichend zielführende Anstrengungen unternimmt, um die Rahmenbedingungen für einen wirtschaftlichen Aufschwung zu schaffen, steht zu befürchten, dass die Schülerzahl in den Vollzeitschulformen der beruflichen Schulen noch weiter ansteigt. Um auf Landesebene der problematischen Ausbildungssituation für Schulabgänger entgegenzuwirken, hat die Landesregierung im vergangenen Jahr einen Ausbildungspakt mit Wirtschafts- bzw. Ausbildungspartnern verabschiedet.

Schülerzahlen der hessischen öffentlichen Vollzeitberufsschulen			
	Schuljahr 2002/2003	Schuljahr 2003/2004	Schuljahr 2004/2005
Berufsgrundbildungsjahr schulisch	3.387	3.760	3.960
Besondere Bildungsgänge VZ (BVJ)	2.007	2.226	1.934
EIBE	3.155	3.177	3.367
Berufsaufbauschule VZ	79		
1-jährige Berufsfachschule	1.775	2.164	2.148
2-jährige Berufsfachschule (ohne 3. Jahr)	9.887	11.378	12.777
3- bis 3,5-jährige Berufsfachschule mit Berufsabschluss	594	610	706
3-jährige Berufsfachschule als Schulversuch zur Durchführung vollschulischer Berufsausbildungsmaßnahmen im Rahmen des Programms "Brücke zur Ausbildung"	32		
2-jährige Berufsfachschule, die auf Mittlerem Abschluss aufbaut (Assistentenausbildung)	5.924	6.560	7.045
1-jähriger Bildungsgang für Assistenten (Assistentenausbildung)	51	58	66
1-jährige Fachschule VZ	74	80	48
2-jährige Fachschule VZ	2.813	3.205	3.074
Fachschule für Sozialpädagogik VZ (ohne 3. Jahr)	1.828	1.971	1.866
Fachschule für Sozialpädagogik VZ (Berufspraktikum)	1.026	793	911
Fachschule für Heilpädagogik VZ	30	47	45
Fachschule für Familienpflege VZ	85	50	
Fachschule für Sozialwirtschaft VZ		38	58
Fachschule für musikalische Berufsausbildung	394	397	388
Fachoberschule VZ	14.106	15.615	16.756
Berufliches Gymnasium	10.649	10.788	10.454
2-jähriger Sonderlehrgang für Aussiedler/innen	109	100	100
Gesamt:	58.005	63.017	65.703

Frage 5. Wie hat und wie will die Landesregierung den zusätzlichen Bedarf an Lehrkräften bereitstellen, der durch die erhöhte Inanspruchnahme von Vollzeitangeboten an beruflichen Schulen entsteht?

Für Fächer/Fächerkombinationen, für die keine Bewerberinnen mit Lehramtsbefähigung gefunden werden können, kann mithilfe folgender Maßnahmen auf Quereinsteiger zurückgegriffen werden:

1. Aufbaustudiengänge für Fachhochschulabsolventen mit anschließender beruflicher Qualifizierung,
2. Übernahme der in der NVS eingesetzten Diplom-Kaufleute mit anschließender beruflicher Qualifizierung,
3. Aufnahme einer Experimentierklausel in das TU-Darmstadt-Gesetz, wonach Masterabschlüsse aus Studiengängen für ein berufliches Lehramt für das Referendariat qualifizieren können.

In Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst werden weitere Initiativen diskutiert.

Frage 6. Wie viele Jugendliche konnten in den letzten fünf Jahren nach der verpflichtenden Teilnahme an den Maßnahmen der beruflichen Schulen in Ausbildungsverhältnisse vermittelt werden?

Hierüber liegen keine Erhebungen vor.

Frage 7. Welche Auswirkung erwartet das Land Hessen mit der Abschaffung der Berufsschulpflicht für Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag für die oben genannten Schulen?

Die Schülerzahlen werden geringfügig zurückgehen. Für Schülerinnen und Schüler, die den Unterricht auf freiwilliger Basis besuchen wollen, wird ein Angebot aufgrund von Absprachen zwischen den einzelnen beruflichen Schulen erfolgen.

Wiesbaden, 4. März 2005

Karin Wolff